

Presseinformation

Nr. 44/2018

02.08.2018 – DSC

Fortsetzung der Tarifverhandlungen am Klinikum St. Georg Nächste Verhandlungsrunde im Herbst

Am Klinikum St. Georg in Leipzig wurden heute die Tarifverhandlungen zur Vergütung für den Nichtärztlichen Dienst zwischen der Geschäftsführung des Klinikums und der Gewerkschaft ver.di fortgesetzt. Im Mittelpunkt stand dabei erneut das Gutachten zur Beurteilung der Tariflohngestaltung, das auch bereits Gegenstand der letzten Verhandlungsrunde war.

Arbeitgeberseitig wurde in den heutigen Verhandlungen nochmals auf das Ergebnis des Gutachtens, dass die Forderungen seitens ver.di nachweislich für die Klinikum St. Georg gGmbH derzeit nicht erfüllbar sind, ausdrücklich hingewiesen. Unter den derzeitigen Rahmenbedingungen stelle das zuletzt unterbreitete Arbeitgeberangebot das aktuell maximal finanzierbare Volumen dar, so die Geschäftsführung. Aus diesem Grund wurde das bestehende Arbeitgeberangebot heute erneut unterbreitet.

Zeitgleich hielt die Geschäftsführung jedoch auch weiterhin an ihrer Erklärung fest, etwaige positive Veränderungen der Finanzsituation des Hauses oder einen sich möglicherweise aus dem Pflegepersonal-Stärkungsgesetz ergebenden finanziellen Spielraum vollumfänglich zugunsten einer zusätzlichen Erhöhung des Arbeitgeberangebotes zu nutzen. Insbesondere setzt der Arbeitgeber hier auf das aktuell von der Bundesregierung ins Gesetzgebungsverfahren gebrachte Pflegepersonal-Stärkungsgesetz.

Um den Zeitraum, bis Klarheit über die Auswirkungen des neuen Gesetzes besteht, zu überbrücken, hat die Geschäftsführung ein modifiziertes Angebot mit einer verkürzten Laufzeit bis 30.11.2018 unterbreitet. Dabei soll die Tarifvergütung, wie zuletzt angeboten, ab 01.04.2018 um 1,5 % gesteigert werden. Über die weiteren Tarifsteigerungen ab Dezember 2018 sollen die Verhandlungen im Herbst fortgeführt werden.

Zeichen: 1.820 (inkl. Leerzeichen)

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe besteht aus dem Klinikum St. Georg gGmbH, sechs Tochtergesellschaften (einschließlich Fachkrankenhaus Hubertusburg) und dem Eigenbetrieb Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig und beschäftigt insgesamt mehr als 3.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Während der Städtische Eigenbetrieb überwiegend Aufgaben für die Stadt Leipzig übernimmt, gehört das Klinikum St. Georg gGmbH nach dem Landeskrankenhausplan zu den Krankenhäusern der Schwerpunktversorgung. Zudem fungiert die gGmbH als Akademisches Lehrkrankenhaus für die Universität Leipzig.

Die St. Georg Unternehmensgruppe ist ein wichtiger Auftraggeber. In den letzten 20 Jahren wurden mehr als 350 Mio. Euro in Sanierung, Umbau und die Einrichtung von Gebäuden sowie in Medizintechnik investiert.

Die Unternehmensgruppe ist an 17 Standorten in und um Leipzig präsent und verfügt derzeit über rund 1.400 Betten und tagesklinische Plätze. Jährlich werden ca. 47.300 Patientinnen und Patienten stationär und teilstationär behandelt. Die Zahl der ambulanten Patienten liegt bei 130.000. Der Jahresdurchschnitt an stationären und ambulanten Operationen liegt bei 21.000.

Die Leistungen werden in 19 Kliniken mit jeweiligen Fachbereichen, Ambulanzen, einer Belegbettenstation, in interdisziplinären Behandlungszentren, Instituten, Notaufnahmen und Tageskliniken erbracht. Bundesweite Bedeutung hat zudem das Schwerbrandverletzenzentrum, in dem jeder Schweregrad von Verbrennungen behandelt werden kann. Von überregionaler Bedeutung sind zudem die Abteilung für Spezialisierte Septische Chirurgie und die Infektiologische Isolierstation.

Klinikum St. Georg – über 800 Jahre mehr als nur ein Krankenhaus.

www.sanktgeorg.de